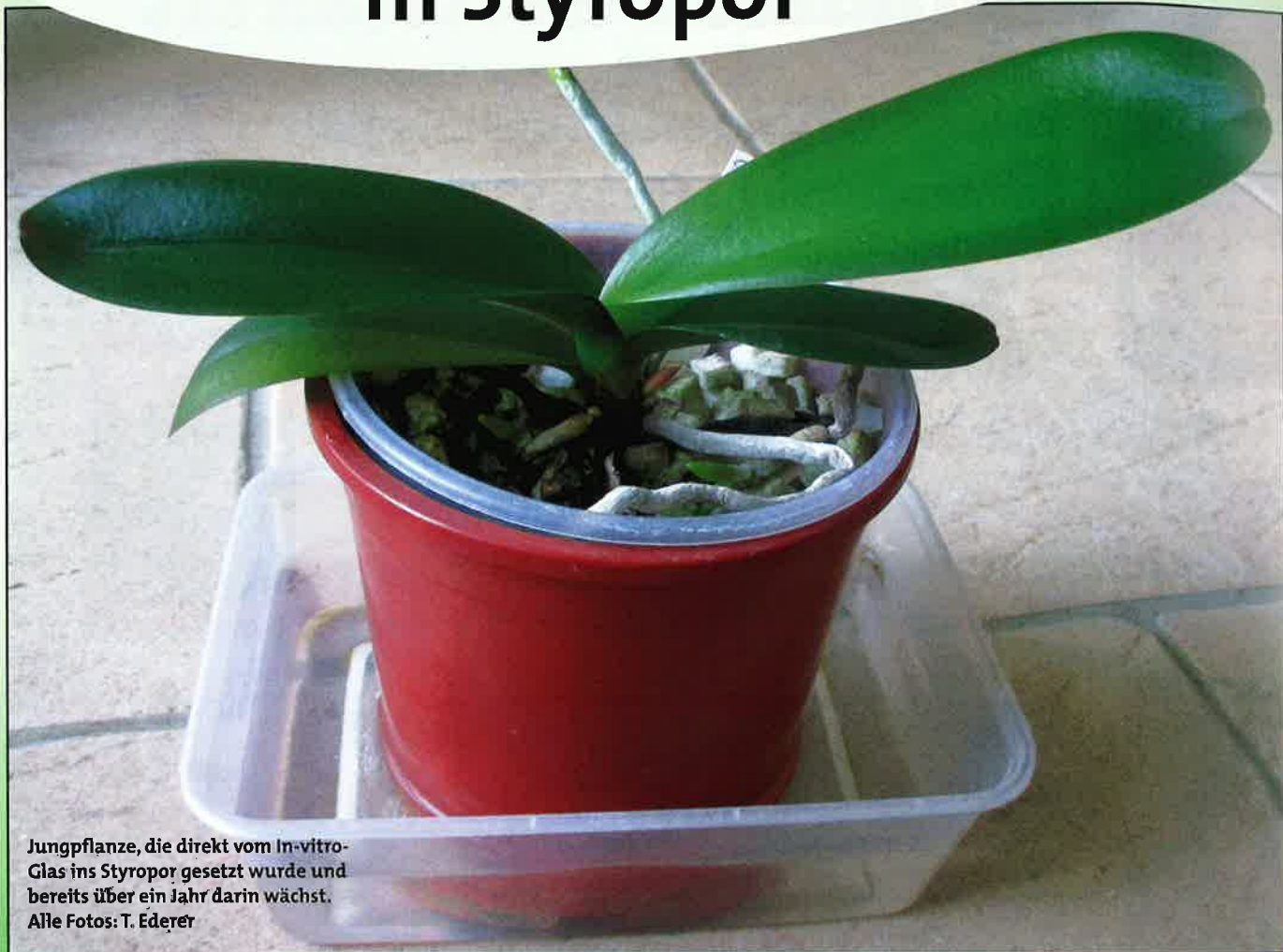


Die Kultur von Hybriden der Gattung *Phalaenopsis* in Styropor



Jungpflanze, die direkt vom In-vitro-Glas ins Styropor gesetzt wurde und bereits über ein Jahr darin wächst.
Alle Fotos: T. Éderer

In der Vergangenheit habe ich bei so manchen Treffen der Wiener Orchideengesellschaft die gesunden und reichlich blühenden Orchideen von Herrn REITERER bewundern können, die er in Styropor kultiviert. Bei der Suche nach weiteren Informationen zu dieser Kulturvariante bin ich auf das Buch 'Orchideenkultur im Haus' (BOMBA 2000) und 'The world of orchids: A practical guide to cultivating orchids in soilless culture' (Ross 2001) gestoßen. Beide Bücher beschäftigen sich mit der Thematik und erklären den Unterschied zur klassischen Kultur in Rindensubstratmischungen.

Ich habe die beschriebene Methode an einigen Hybriden der Gattung *Phalaenopsis* in unserer Zimmerkultur erfolgreich getestet. Die Pflanzen wachsen so besser und für Urlaubsgießvertretungen wird kein Grüner Daumen mehr benötigt. Auf dem ersten Foto ist eine junge *Phalaenopsis* im Styropor zu sehen.

Wie funktioniert die Kultur im Styropor?

Auf den ersten Blick fällt einem sofort die offene Struktur des Styroporsubstrats auf. Es ist sehr luftdurchlässig und verdich-

tet sich mit der Zeit nicht. Dieser Vorteil gegenüber einer üblichen Rindensubstratmischung kommt den Pflanzen zugute. Da Styropor keine Nährstoffe enthält, muss man selbst für die „Nahrungsversorgung“ der Pflanze sorgen. Dafür sollte man ungefähr einmal pro Woche die Töpfe mit frischem, zimmerwarmem Wasser durchspülen, wodurch nicht aufgenommene Nährstoffe und abgestorbene Materialien abgewaschen werden. Zudem ist es notwendig, die Orchideen nach diesem Vorgang mit handelsüblichem Orchideendünger (nach Angaben des Produzenten) zu gießen.

Wie man auf dem zweiten Foto sehen kann, wachsen die Wurzeln auf direktem Weg in Richtung Wasser und bilden darin ein dichtes Geflecht. Den Wurzeln, die von sich aus ins Wasser gewachsen sind, stört das permanente Bad nicht, ganz im Gegenteil, sie ermöglichen es den Pflanzen, jederzeit die benötigte Menge an Wasser aufzunehmen. Mit diesem dauerhaften Wasserzugang sind die Pflanzen in der Lage, besser Stresssituationen zu überstehen. Nach einem Urlaub sehen die Pflanzen im Styropor bei uns immer deutlich frischer aus als die klassisch kultivierten Pflanzen.

Wie stellt man eine Pflanze auf die Kultur in Styropor um?

Man nimmt die Pflanze aus ihrem Topf und entfernt das alte Substrat sowie abgestorbene Pflanzenteile. Die freigelegten Wurzeln wäscht man mit zimmerwarmem Leitungswasser ab und stellt die Pflanze in einen sauberen Topf. Transparente Töpfe können vorteilhaft sein, da man darin das Wurzelwachstum leichter beobachten und kontrollieren kann. Bei der Verwendung eines solchen Topfes sollte man sich zusätzlich einen zweiten, nicht transparenten Topf suchen, der gerade einmal so groß ist, dass der erste noch hineinpasst. Diese „Topf in Topf“-Methode verhindert ein übermäßiges Algenwachstum.

Den Topf befüllt man mit Styroporstücken, die eine Größe von etwa 1 cm Durchmesser haben. Bei Jungpflanzen können die Styroporstücke auch kleiner ausfallen. Danach kommen die Orchideen in einen Untersetzer, den man mit mindestens 2 cm Wasser füllen sollte. Es ist wichtig, dieses Wasserniveau so gut wie möglich zu halten.

Solange die Wurzeln das Wasser noch nicht erreicht haben, muss das Styropor täglich von oben befeuchtet werden. Dies kann entfallen, sobald die Wurzeln im Wasser des Untersetzers angelangt sind. Von da an erleichtert sich die Kultur. Einmal pro Woche wird der Untersetzer gereinigt und das Wasser darin gewechselt. Die Töpfe spült man mit reichlich zimmerwarmen Leitungswasser durch und gießt die Pflanzen im Anschluss daran mit der vorbereiteten Düngerlösung.

Motiviert durch die guten Ergebnisse, die man auch auf dem dritten Foto an einer *Phalaenopsis bastianii*-Hybride sehen kann, habe ich junge *Phalaenopsis*-Hybriden direkt aus deren In-vitro-Gläsern entnommen und in Styropor akklimatisiert. Dabei sind keine Probleme aufgetreten. Die Pflanzen wachsen zügig und blühen regelmäßig.

Ich hoffe mit diesem Artikel ein wenig die Neugier an diesen Experimenten bei Ihnen geweckt zu haben und wünsche Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren. ■

Thomas Ederer, Neusiedl am See
www.orchideenvermehrung.at

Literatur

- Бомба, G. 2000. Orchideenkultur im Haus. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Ross, J. 2001. The world of orchids: A practical guide to cultivating orchids in soilless culture. Casper Publications, Sydney, Australia.



Die Wurzeln wachsen ins Wasser und bilden darin ein dichtes Geflecht.



Gut entwickelte *Phalaenopsis bastianii*-Hybride in Styroporkultur.